

LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla e. V.

Evaluierung Abschlussbericht

Stand: 31.3.2022

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung .....</b>	<b>3</b>
1.1	Hintergrund .....	3
1.2	Untersuchungsgegenstand .....	3
1.3	Maßstab und Zielerreichung .....	3
1.4	Beteiligungsprozess.....	3
<b>2</b>	<b>Bewertung Leitsatz „Bürger in Aktion“ .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Bewertung Strategische Entwicklungsziele und Querschnittsziele .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie.....</b>	<b>7</b>
4.1	Handlungsfeld Lebensqualität.....	7
4.2	Handlungsfeld Fachkräftesicherung .....	11
4.3	Handlungsfeld Tourismus.....	14
4.4	Zukünftige Themen .....	15
4.5	Projektbewertungskriterien und Projektauswahlverfahren .....	15
<b>5</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung .....</b>	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>Bewertung der Prozesse und Strukturen .....</b>	<b>17</b>
6.1	Strukturen.....	17
6.2	Antragsverfahren und Förderrahmen.....	19
<b>7</b>	<b>Bewertung des Mehrwerts von LEADER.....</b>	<b>21</b>
<b>8</b>	<b>Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene .....</b>	<b>22</b>
	<b>Anlagen .....</b>	<b>27</b>

## Anlagen

- Ergebnisse Mitgliederbefragung
- Ergebnisse Projektträgerbefragung
- Ergebnisse Selbstevaluation Vorstand und Fachbeirat

# 1 Aufgabe und Methodik der Abschlussbewertung

## 1.1 Hintergrund

Die LEADER –Aktionsgruppe Saale-Orla hat im ersten Quartal 2022 eine Selbstevaluierung durchgeführt. Die Rückschau auf Aktivitäten und Ergebnisse im Zeitraum 2015 bis 2021 diente insbesondere einer aktuellen Standortbestimmung und der Vorbereitung der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie 2023 – 2027. Mit der Abschlussevaluierung wird auch den Anforderungen des TMIL und der EU nach einer abschließenden Betrachtung der LEADER-Prozesse entsprochen. Die LEADER-Aktionsgruppe orientiert sich daher inhaltlich an den Vorgaben der Europäischen Kommission und der Powerpoint Präsentation von Herrn Wagner.

Mit den Tätigkeitsberichten und statistischen Erhebungen, den Ergebnissen der Überprüfung der Zielerreichung im Vorstand sowie der jährlichen Selbstevaluierung von Vorstand und Fachbeirat liegen bereits wesentliche Grundlagen für die Evaluierung vor.

## 1.2 Untersuchungsgegenstand

Folgende Punkte sollen vordergründig evaluiert werden:

- Überprüfung der inhaltlichen Ausrichtung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla
- Überprüfung der Erreichung der für die Saale-Orla-Region programmierten Ziele
- Überprüfung der Strukturen und Abläufe innerhalb der LEADER-Aktionsgruppe
- Überprüfung der Verfahren (insb. zur Antragstellung und Projektauswahl)
- Überprüfung des Mehrwerts von LEADER in der Saale-Orla-Region

## 1.3 Maßstab und Zielerreichung

Grundlage für die Überprüfung der Zielerreichung bilden die in der RES SOK formulierten Ziele. Sie werden ergänzt durch Erwartungshaltungen der Mitglieder, Projektträgerinnen und Projektträger sowie Akteure. Die Federführung über den Prozess hatte der Vorstand.

## 1.4 Beteiligungsprozess

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen durch online-Befragungen durchgeführt:

1. Selbstevaluation Vorstand und Fachbeirat (online-Umfrage auf der Grundlage des jährlichen Fragebogens, 3. – 11.3., 10 Mitwirkende)
2. Mitgliederumfrage (online 10. – 27.3., 20 Mitwirkende)
3. Befragung Projektträger (online 16. – 27.3., 35 Mitwirkende)

Die Ergebnisse wurden in einer gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Fachbeirat ausgewertet und sollen Ende April der Mitgliederversammlung vorgestellt.

## 2 Bewertung Leitsatz „Bürger in Aktion“

In der RES Saale-Orla 2020 ist als Leitsatz „Saale-Orla – Bürger in Aktion“ formuliert. Diesem Leitsatz wurde auf strategischer und inhaltlicher Ebene ausführlich Rechnung getragen. Die Programmierung erfolgte inhaltlich mit deutlichem Fokus auf Private, Vereine und Unternehmen. In der Umsetzung zeigt sich die konsequente Auslegung u. a. an einem hohen Anteil an Projekten von Privatpersonen, Vereinen und Unternehmen in der aktuellen Förderperiode. So wurden im Zeitraum 2015 bis 2021 87 % der Projekte in privater Trägerschaft realisiert. Damit nimmt die Saale-Orla-Region thüringenweit eine Sonderstellung ein.

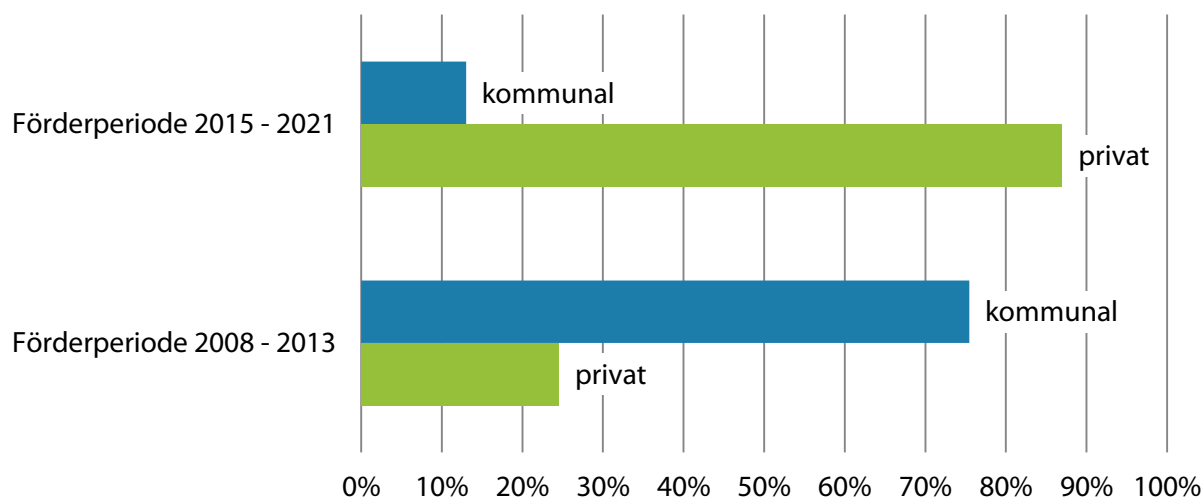


Abb.: Vergleich der Förderphasen nach Anteil kommunaler und privater Projektträger an der Gesamtanzahl der Projekte im Zeitraum 2015 - 2021 in % (Quelle: eigene Erhebung)

Im Rahmen der Befragung der Mitglieder waren 94 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Fokus auf Unternehmen, Vereine und Privatpersonen sehr zufrieden oder zufrieden. Gleichzeitig hat sich die Zahl Unternehmen, Vereine und Privatpersonen unter den Vereinsmitgliedern deutlich erhöht, während die Anzahl der kommunalen Mitglieder aufgrund von Gemeindefusionen zurückgegangen ist.

Der Fokus spiegelt sich auch deutlich in der Entwicklung der Mitgliederstruktur wieder. Setzte sich der Verein im Jahr 2014 noch zu  $\frac{3}{4}$  aus kommunalen Mitgliedern zusammen, so liegt Ihr Anteil am 31.12.2021 noch bei 41 %. Die Zahl der privaten Mitglieder hat sich wie seit 2014 vervierfacht.

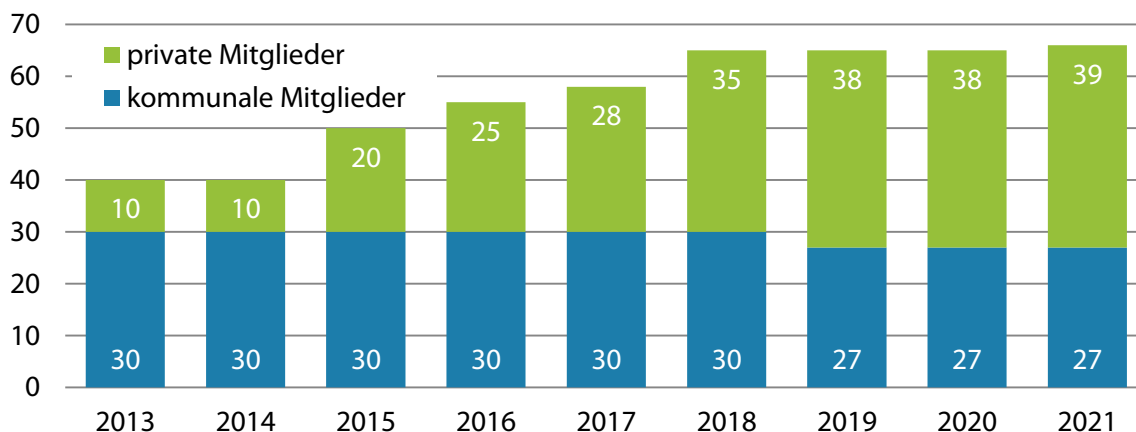


Abb.: Mitgliederentwicklung LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla 2013 – 2021

### 3 Bewertung Strategische Entwicklungsziele und Querschnittsziele

Mit der Programmierung der Strategischen Entwicklungsziele und der Querschnittsziele wurden den Vorgaben des TMIL Rechnung getragen. In der Praxis hat sich gezeigt, dass zwar die einzelnen Ziele sich kommunizieren lassen, nicht jedoch die zwei übergreifenden Zielebenen und der Unterscheid zwischen strategischen Entwicklungszielen und Querschnittszielen.

Durch die Befragungen sowie im Rahmen der Sitzungen von Vorstand und Fachbeirat, hat sich gezeigt, dass die Ziele durch die Kriterien im Projektauswahlverfahren, die Handlungsfelder und Projekte sowie den Entwicklungsprozess gut umgesetzt werden.

#### Strategische Entwicklungsziele

Ziel	Umsetzungsstand
Eine eigenständig tätige Bürgerschaft und unternehmerische Menschen als Träger regionaler Entwicklung vernetzen und fördern.	Das Ziel wurde durch Projektauswahlkriterien aufgegriffen und konnte durch vielfältige Aktivitäten umgesetzt werden. Exemplarisch seien an dieser Stelle die geförderten Kleinprojekte sowie die durchgeführten Projekt- und Ideenbörsen genannt.
Den Fachkräftebedarf langfristig decken.	Auch dieses Ziel findet sich als Kriterium bei der Projektauswahl wieder. Darüber hinaus gab es mehrere Projekte die sich direkt und indirekt mit dem Fachkräftebedarf auseinandergesetzt haben. Es fehlt jedoch in der Saale-Orla-Region eine Struktur, wie z. B. ein Fachkräftemanagement, und eine strategische Bündelung der Aktivitäten.
Die regionale Kommunikation intensivieren und Akteure vernetzen.	Die regionale Kommunikation konnte deutlich verbessert werden. Veranstaltungen wie zum Beispiel Projekt- und Ideenbörsen oder Schulungen zum Fundraising und der Projektwettbewerb 2021 konnten wichtige Impulse leisten. Auch durch die Öffentlichkeitsarbeit (Internetseite, Mitteilungsblatt, etc.) konnte LEADER zur Vernetzung der Akteure beitragen.
Die regionale Wertschöpfung entlang von Wertschöpfungsketten steigern.	Regionale Wertschöpfung findet sich als Kriterium im Projektbewertungsbogen wieder. Auch zu diesem Ziel hat es mehrere Projekte insb. in den Bereichen Regionale Produkte und Tourismus gegeben. Wobei die Entwicklung regionaler Wertschöpfungsketten nur bedingt gelungen ist, da hier insbesondere im Tourismus die strategischen Themen fehlten.
Willkommenskultur und regionale Identität nachhaltig stärken.	Mit der Regionalen Integrationsstrategie Saale-Orla konnte 2015 ein wesentlicher Beitrag geleistet werden, der u. a. in zwei Job-Managerstellen und einen Integrationsbeirat mündete. Regionale Identität spielt auf der Projektebene eine gewichtige Rolle und konnte insg. breit umgesetzt werden.

## Querschnittsziele

Ziel	Umsetzungsstand
Prozess- und Ergebnisqualität	<p>LEADER ist in der Saale-Orla-Region sehr stark prozessorientiert. Es wird intensiv auf eine möglichst umfassende Beteiligung aller Interessengruppen im Rahmen der Projektentwicklung orientiert.</p> <p>Die Ergebnisqualität wird durch die Beratung und Vernetzung der Akteure und Projekte verbessert. Eine effiziente Mittelverwendung ist stetes Ziel von LEADER und wird im Rahmen der Projektberatung eingebracht.</p> <p>Die Befragung der Projektträgerinnen und Projektträger hat ergeben, dass 93 % mit den von ihnen erreichten Projektergebnissen zufrieden oder sehr zufrieden sind. 83 % geben an, dass sich die Qualität ihrer Projekte durch LEADER verbessert hat. Rund die Hälfte fand durch LEADER jeweils interessante Partner und konnte die Bekanntheit des eigenen Vorhabens steigern.</p>
Regionale Identität	siehe oben
Fachkräftesicherung und -gewinnung	siehe oben
Wertschöpfung	siehe oben
Innovation	<p>Innovation ist ein Bewertungskriterium bei der Projektauswahl. Es hat in der ablaufenden Förderperiode jedoch nur einen geringen Anteil der Projekte einen innovativen Charakter aufweisen können (z. B. mobiles Seniorenbüro, Integrationsstrategie, etc.). Die Fragebogenergebnisse als auch die Diskussion in Vorstand und Fachbeirat unterstreichen diese Wahrnehmung.</p>
Barrierefreie bzw. barrierearme Gestaltung	<p>Dieses Ziel wird bei allen Projekten bestmöglich berücksichtigt. Das Ziel findet sich auch als Bewertungskriterium bei der Projektauswahl wieder.</p>

### Fazit:

Der Leitsatz sowie die Strategischen Ziele und die Querschnittsziele wurden durch die Evaluation bestätigt. Der Fokus auf Bürgerinnen und Bürger wurde konsequent umgesetzt und führte zu einer sehr hohen positiven Resonanz. Wenn möglich sollte dieser Fokus fortgesetzt werden.

Von den strategischen Entwicklungszielen konnten die Ziele „Fachkräftebedarf decken“ und „Wertschöpfungsketten entwickeln“ nur bedingt realisiert werden. Diese Ziele sollten für die kommende Förderperiode praxisnäher formuliert bzw. strategisch unteretzt werden.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Beitrag der Projekte zu den Zielen sehr groß ist. Durch die Vernetzung im Rahmen von LEADER kann ein hoher Wirkungsgrad erreicht werden. Durch die Integration der Ziele in das Projektauswahlverfahren wirken die Ziele direkt steuernd auf die regionale Entwicklung und sind auch in der öffentlichen Kommunikation von Bedeutung.

Die Vorgabe des Freistaates sowohl Strategische Entwicklungsziele als auch Querschnittsziele zu programmieren lässt sich in der Praxis nicht realisieren und sollte für die kommende Förderperiode überdacht werden. Es ist davon auszugehen, dass eine vereinfachte Zielstruktur zu einer konsequenteren Umsetzung führt.

## 4 Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie

Die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie im Zeitraum 2015 bis 2021 hat in fast allen Leitprojekten zu den angestrebten Zielen geführt. Auf der Grundlage der Zwischenevaluation erfolgte eine Anpassung der Regionalen Entwicklungsstrategie, die zu einer optimierten Umsetzung geführt hat. Die meisten Projekte wurden aufgrund einer Vielzahl an Kleinprojekten im Handlungsfeld Lebensqualität umgesetzt. Den größten Fördermittelbedarf gab es im Handlungsfeld Tourismus. Der Vergleich zur Regionalen Entwicklungsstrategie aus dem Jahr 2015 zeigt, dass deutlich mehr Fördermittel für die Umsetzung genutzt werden konnten. Zu berücksichtigen ist zudem, dass für die Jahre 2022 und 2023 noch weitere rund 500.000 € Fördermittel für Projekte zur Verfügung stehen.

Handlungsfeld	Anzahl	Fördermittel	Gesamtkosten	<i>geplante Fördermittel lt. RES 2015</i>
Lebensqualität	61	783.730 €	1.113.377 €	930.500 €
Fachkräftesicherung	41	762.693 €	1.572.280 €	640.600 €
Tourismus	44	1.258.910 €	2.293.294 €	799.000 €
<b>insgesamt</b>	<b>146</b>	<b>2.805.334 €</b>	<b>4.978.951 €</b>	<b>2.370.100 €</b>

Tab.: Anzahl der Projekte sowie Fördersummen und Gesamtkosten nach Handlungsfeldern und im Vergleich zur Programmierung im Jahr 2015

### 4.1 Handlungsfeld Lebensqualität

#### Leitprojekt Lebendige Dörfer

Das Leitprojekt Lebendige Dörfer wurde im Rahmen der Befragung von allen Mitgliedern als wichtig (25 %) oder sehr wichtig (75 %) bewertet. Diese Aussagen bestätigen sich auch in der hohen Anzahl an geförderten Projekten im Rahmen dieses Leitprojektes, insbesondere von Kleinprojekten.

Das Leitprojekt hat einen sehr guten Umsetzungsstand erreicht. Corona bedingt konnte einzelne Ziele nur zum Teil erreicht werden.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
1 Modellprojekt Quartiersmanagement	Quartiersmanagement (Saale-Neckar-Diakonie)	✓
1 Internetauftritt für Senioren und Familien	Infoplattform (Diakoniestiftung Weimar – Bad Lobenstein gGmbH)	✓
jährlich 2 Treffen von Dorfinitiativen	2017 – 2019 jährlich erfüllt	✓ aufgrund der Corona-Pandemie wurden keine weiteren Treffen durchgeführt

5 Projektreisen bis 2020	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2016 Exkursion Dübener Heide</li> <li>- 2017 Exkursion Leipziger Neuseenland</li> <li>- 2018 Exkursion Bürgerbus</li> <li>- 2019 Internationale Exkursion aus AT-Lux-D ins Saale-Orla und Bayern</li> </ul>	<p style="text-align: center;">✓</p> <p>aufgrund der Corona-Pandemie wurden keine weiteren Exkursionen durchgeführt</p>
25 Initiativen machen ihre Orte lebenswerter	Bis Ende 2021 wurde 52 Projekte bewilligt	<p style="text-align: center;">✓</p>
5 Projekte werden bis 2020 durch Fundraising mitfinanziert.	keine Projekte	<p style="text-align: center;">0 %</p>

### Leitprojekt Jugend für Regionale Entwicklung

Im Themenfeld Jugend gibt es eine Vielzahl an Akteuren und zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten. Insbesondere die Partnerschaft für Demokratie ist hier eine wichtige Institution, die 2016 einen Jugendfonds eingeführt hat. Die Zusammenarbeit konnte bislang noch nicht weiter vertieft werden. In Zukunft gilt es hier Kooperationen aufzubauen, um gemeinsam die Ziele zu erreichen. Zudem sollten Kinder und Jugendliche zukünftig stärker in den Fokus rücken. Ein Partner könnte hier das Jugendparlament Saale-Orla sein, das 2021 gegründet wurde.

Seit 2015 wurden einige Projekte für Kinder und Jugendliche realisiert, eine engere und dauerhafte Zusammenarbeit mit dieser Akteursgruppe ist jedoch bislang nicht zu Stande gekommen. Die Bedeutung des Feldes wurde durch die an der Umfrage teilnehmenden Mitglieder ausnahmslos als wichtig oder sehr wichtig bewertet.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Bis 2020 führt die LEADER-Aktionsgruppe drei Projekte mit Schülern durch.	keine	<p style="text-align: center;">0 %</p>
Jugendfonds bis 2019	Partnerschaft für Demokratie hat 2016 Jugendfonds eingeführt	<p style="text-align: center;">✓</p>

### Leitprojekt Regionale Mobilität

Im Rahmen des Leitprojektes Regionale Mobilität konnten durch die enge Zusammenarbeit mit der Wisentatalbahn wesentliche Akzente gesetzt werden. Die Kooperation sollte fortgeführt werden. Das anfangs angestrebte Thema Radwege konnte trotz wiederholter Initiativen nicht umgesetzt werden. Das Thema hängt von vielen verschiedenen Partnern ab und wurde im Stauseeraum durch das REK-Regionalmanagement Thüringer Meer übernommen.

Zum Ende der Förderperiode stieg der Bedarf nach einem Konzept für die Entwicklung eines Radwegenetzes sowohl für den Tourismus als auch für den Alltagsverkehr. Es sollte geprüft werden, inwieweit das Thema zukünftig durch LEADER gestärkt werden könnte.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Die Zahl der Fahrgäste auf der Strecke Schleiz-Schönberg soll bis 2020 von heute 5.000 auf 8.000 jährlich erhöhen.	verschiedene Projekte der Wisentatalbahn e.V. 2014: 4.201 Fahrgäste 2016: 6.108 Fahrgäste seit 2019: ca. 8.000 Fahrgäste	<p style="text-align: center;">✓</p>



Ein Kombi-Bus verkehrt ab 2017 regelmäßig in der Region.	ohne LEADER von der KomBus umgesetzt	✓
--	--------------------------------------	---

### Leitprojekt Saale-Orla-Kultur

Das Leitprojekt Saale-Orla-Kultur wurde 2018 in die Regionale Entwicklungsstrategie mit aufgenommen. Es war bereits im Vorfeld ein wichtiges Thema und konnte dadurch noch gezielter unterstützt werden.

Im Jahr 2021 hat sich die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla zur Erstellung einer Kulturentwicklungs-konzeption für die Saale-Orla-Region entschlossen. Für das Konzept erhält die LEADER-Aktionsgruppe eine 90prozentige Förderung der Thüringer Staatskanzlei. Der Eigenanteil wird zu 50 % durch den Landkreis finanziert. Das Konzept sollen die Kräfte gebündelt und nachhaltiger ausgerichtet werden. Die Konzeption soll im Herbst 2022 fertig gestellt werden. Ihre Ergebnisse sollen in der kommenden Förderperiode aufgegriffen werden.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungs-stand
Bis 2020 werden zehn Kulturprojekte unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellungsraum und Archiv (Gemeinde Kospoda)</li> <li>- Leitfaden für ein aktives Dorfleben (Kultur- und Heimatstiftung Dreba)</li> <li>- Villa Novalis (mehrere Förderprojekte des Villa Novalis Akademie e.V.)</li> <li>- Eine Bühne für die Region (Neustadt/Orla)</li> <li>- Instandhaltung und Ausbau des Waldfestgeländes in Köthnitz (Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Köthnitz e.V.)</li> <li>- Einrichten und Ausgestalten unseres Vereinszimmers + Anschaffung eines Zeltes (Heimat- und Kulturverein Miesitz-Kopitzsch e.V.)</li> <li>- Lebendige Dorfkirche für alle (Ev.-Luth. Kirchgemeinde Knau)</li> <li>- Veranstaltungsraum mit Küchenzeile im Museum Hirschberg (Kreativwerkstatt Manuela Spörl)</li> <li>- Ausstattung des Vereins mit Inventar für zukünftige Vereinsarbeit (Heimatverein Bucha)</li> <li>- Erneuerung Raumdecke im Bürgerhaus Chursdorf (Club Chursdorf)</li> <li>- Reparatur und Erneuerung von stark reparaturbedürftigen Kirchenfenstern der Kirche Stelzen (Ev.-Luth. Kirchgemeinde Stelzen)</li> <li>- Tanzkunst lebt auf dem Land: Kinder- und Jugendballett "Dornröschen" (Oberlandballettschule "La Ballarina")</li> <li>- Ausstellungssystem (Gemeinde Krölpa)</li> <li>- Zentraler Anlaufpunkt Titschendorf (Heimatverein Zwei Tanne e.V.)</li> <li>- Heimatgeschichte live für Alt und Jung (Verein für Heimatgeschichte und Denkmalpflege Triptis u.U. e.V.)</li> <li>- Tanzkunst lebt auf dem Lande (Oberland-Ballettschule La Ballarina / Kristin Pätz)</li> <li>- Barrierefreie Sanitäranlagen für Sport, Kultur und Freizeit (Gemeinde Löhma)</li> <li>- Neubau Vereinshaus (Feuerwehrverein Döbritz 1878)</li> </ul>	✓

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erneuerung vereinseigene Bühnenbeleuchtung (Ziegenrücker Karnevalsgesellschaft „Blau-Weiß 1984“)</li> <li>- Entwicklung einer Gestaltungskonzeption zur Aktualisierung der Ausstellung im "Haus Wysburg" in Weißbach (Burg Verein Weisbach e.V.)</li> <li>- Laser Projektion (Verein zur Erforschung der Wasserkraft an der oberen Saale e. V.)</li> <li>- Literarisches Weinfest Mönchgrün/Festzelt (Mönchgrüner Wein-, u. Kulturverein e.V.)</li> <li>- Bauliche Sicherung der St.-Anna-Kapelle Krobitz (Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weira)</li> <li>- Museum Rennsteig und Meehr (mehrere Förderprojekte der Gemeinde Rosenthal am Rennsteig)</li> <li>- Musik- und Pilgerkirche Stanau (Kirchgemeinde Trockenborn-Wolfersdorf)</li> <li>- Schaffung einer "Gästewohnung Tessenow" als DTV-zertifiziertes Übernachtungsangebote mit authentischer Kulturvermittlung (Stadt Pößneck)</li> <li>- Stahlgeländer und Blauer Salon (Stiftung Thüringischer Schieferpark Lehesten)</li> <li>- Entdeckte Orte - Burg und Stadt Ranis ins Bild gesetzt (Mittendrin-in-Ranis e.V.)</li> <li>- Neugestaltung Naturbühne im Landschaftspark Ebersdorf (Stadt Saalburg-Ebersdorf)</li> <li>- Equipment für das Literarische Weinfest Mönchgrün (Mönchgrüner Wein- und Kulturverein e. V.)</li> </ul>	
<p>Bis 2020 werden fünf Kooperationen zwischen mindestens zwei Kulturpartnern initiiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bühne für die Region (Neustadt und Kulturakteure in den Ortsteilen)</li> <li>- Museum Rennsteig und Meehr (Museum und weitere Museen der Region)</li> <li>- Villa Novalis (Villa Novalis und Hirschberger Partner)</li> <li>- Ausstellungssystem Krölpa ( Gemeinde Krölpa und Kunstakteure)</li> <li>- Naturbühne Park Ebersdorf (Stadt und Vereine)</li> <li>- Kulturentwicklungskonzeption Saale-Orla (zahlreiche Partner der Saale-Orla-Region) (Förderung Staatskanzlei)</li> </ul>	

**Fazit:**

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz auf die Förderung von Kleinprojekten, sollte das Angebot in der kommenden Förderperiode fortgesetzt werden. Bedauerlich war, dass von Seiten des Landes eine Förderung von Umbrella-Projekten nicht ermöglicht wurde. Andere Bundesländer wie beispielsweise Rheinland-Pfalz haben hierfür Lösungen gefunden. Zudem ist es dem Land leider bis Ende 2021 nicht gelungen das Regionalbudget in Thüringen einzuführen. Es ist zu prüfen inwieweit das Verfahren für Kleinprojekte grundsätzlich vereinfacht werden kann.

Projekte für die Jugend sollten zukünftig eine deutlich größere Rolle spielen.

Das Thema Radwegeverbindungen zwischen den Orten beschäftigt viele Akteure und sollte im Rahmen der Erstellung der neuen Entwicklungsstrategie thematisiert werden.

Mit der Kulturentwicklungskonzeption wird im Herbst 2022 eine Grundlage für die nachhaltige und strukturierte Entwicklung der Kultur vorliegen die auch in die zukünftige RES integriert

## 4.2 Handlungsfeld Fachkräftesicherung

Im Handlungsfeld Fachkräftesicherung trifft eine Vielzahl von Projektthemen zusammen. Es hat sich bewährt diese Bandbreite unter dem Blickwinkel Fachkräftesicherung zu vereinen. Das Thema Fachkräftebedarf ist ein wichtiges Schlüsselthema für die Saale-Orla-Region. Leider konnte es im Rahmen der Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie trotz verschiedener Gespräche nicht durch konkrete Projekte umgesetzt werden.

### Leitprojekt Willkommenskultur und Integration

Vom Stand 2015 aus hat sich die Ausrichtung von „Willkommenskultur und Integration“ gewandelt. Der Zustrom von flüchtenden Menschen in die Saale-Orla-Region hat sich ab 2016 stark reduziert. Das Thema spaltet die Zivilgesellschaft aber anhaltend. Vor diesem Hintergrund war es richtig den Prozess für eine Regionale Integrationsstrategie zu führen, die Problemräume zu beschreiben, Strukturen aufzubauen und Maßnahmen abzustimmen. Die Gründung eines Integrationsbeirats, die Anstellung von Integrationsbegleitern und die Umsetzung von Projekten der Integrationsarbeit sind Ausdruck dessen. Zur gelingenden Integration gehört die Identifikation mit regionalen Arbeitswelten, Zivilgesellschaft, Kunst, Kultur und Landschaft.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Bis 2018 werden von Schülerinnen und Schülern bzw. Auszubildenden zehn Imagefilme produziert, die ihre Sicht auf ein regionales Unternehmen zeigen.	Q3 – Lehrstellen Casting	✓
Bis 2020 konnten 5 (potenziell) leerstehende Objekte zu Wohn- bzw. für gewerbliche Zwecke umgenutzt werden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellungsraum und Archiv Heimatverein Kospoda (Gemeinde Kospoda)</li> <li>- Villa Novalis (Villa Novalis Akademie)</li> <li>- Einrichtung eines Gemeinschaftsraumes in der Feuerwehr (Stadt Tanna)</li> <li>- Gut Lausnitz (Alexe von Wurmb)</li> <li>- Hofschlachtereier und Hofladen (Tommy Brandner)</li> <li>- Konrad - Gastronomie und to go (Alexander Hildebrandt)</li> <li>- Bauliche Sicherung der St.-Anna-Kapelle Krobitz (Ev.-Luth. Kirchgemeinde Weira)</li> <li>- Museum Rennsteig und Meehr (Gemeinde Rosenthal am Rennsteig)</li> <li>- Ausbau von 6 Ferienzimmern in der Glasmanufaktur (Eilers Familiengesellschaft bR)</li> <li>- Zu Gast im Denkmal - Familienurlaub im alten Pfarrhaus Neunhofen (David Unglaub und Nadine Riedel)</li> <li>- Alte Schule im neuen Glanz - Ausbau des alten Schulgebäudes zu zwei Ferienwohnung (Familie Jäschner)</li> </ul>	✓

Bis 2018 werden 5 Integrationsbegleiter bzw. -initiativen initiiert und vernetzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionale Integrationsstrategie (Saale-Orla-Verein)</li> <li>- Integrationsbeirat Saale-Orla</li> <li>- Buch Hoffnungen der Welt (Interpaed e.V., Vermarktungskoooperation mit Sparkasse, Integration weiterer Partner</li> <li>- zwei Integrationsmanager (Diakoniestiftung Weimar-Bad Lobenstein gGmbH)</li> </ul>	✓
Bis 2020 wird ein Fachkräftemanagement in der Saale-Orla-Region tätig.		0 %

### Leitprojekt Regionale Produkte und Regionalmarkt

Seit 2015 wurden verschiedenen Projekte zum Leitprojekt „Regionale Produkte und Regionalmarkt“ umgesetzt. Schlüsselmaßnahmen waren die Veröffentlichung eines Einkaufsführers, die Einführung einer online-Marktplatz-Plattform ([www.saale-orka-marktplatz.de](http://www.saale-orka-marktplatz.de)) sowie die Veranstaltung eines Regionalmarktes.

Darüber hinaus wurde der Ausbau der Kapazitäten zur Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte erfolgreich gefördert.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Ein Regionalmarkt wird ab 2019 jährlich veranstaltet.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019 Ebersdorfer Landmarkt</li> <li>- 2020 und 2021 coronabedingt keine Umsetzung</li> </ul>	✓
Ein regionaler Einkaufsführer wird bis 2018 veröffentlicht und an alle Haushalte der Saale-Orla-Region verteilt.		✓
Ein Netzwerk regionaler Erzeuger wird aufgebaut und trifft sich ab 2019 min. einmal pro Jahr.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsgruppe hat sich 2019 das letzte Mal getroffen</li> <li>- 2020 und 2021 Kommunikation nur per E-Mail</li> </ul>	✓

### Leitprojekt Klimaschutz durch Saale-Orla-Energie

Seit Ende 2017 wird die Förderung von Energieberatungen und Photovoltaikanlagen zur Eigennutzung gesondert beworben, so dass erste Anträge in 2018 zustande kamen. Trotz hohen verwaltungstechnischen Aufwands schließt das Angebot der Förderung von eigengenutzten PV-Anlagen eine Lücke und bereitet das Feld für eine breite regionale Nutzung der Sonnenenergie.

Weitere Themen des Leitprojektes sind bislang nicht ausreichend zum Tragen gekommen. Gründe dafür sind insbesondere in der derzeit diffusen Energiepolitik von Bund und Land zu suchen. Besonders die Fragen nach den Rahmenbedingungen für den Stromhandel blockieren das weitere Voranschreiten.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
15 private Hausbesitzer, Vereine oder Unternehmen haben bis 2020 Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch auf ihren Dächern und Fassaden installiert.	13 Projekte (Photovoltaikanlage für den Eigenverbrauch) von folgenden Akteuren: Harald Jahn, Uwe Filor, Peter Vock, Alexe von Wurmb, Elvira Rudolph, Tino König, Katja Staps, Erik Steinhauer, Markus Winner, Siegmar Riedel, Regina und Wilfried Gzuk, Kriemhild Pensold, Tommy Brandner	86 %
Ein vernetzendes Fachforum wird bis 2020 durchgeführt.	Konnte bisher coronabedingt nicht durchgeführt werden.	0 %

### Leitprojekt Streuobstnetzwerk Ostthüringen

Das Streuobstnetzwerk ist mit derzeit rund 280 Mitgliedern zukunftsbeständig tätig. Die Ziele Netzwerkschaffung und Bildung (insbesondere Baumschnitt, Baumgesundheit, Pomologie) standen und stehen im Zentrum der Bemühungen. Parallel dazu konnte in Ostthüringen eine technische Lösung zum Zerhacken des Obstbaumschnittes gefunden und ein Netz von Kleinmostereien aufgebaut werden. Damit wurde erstmalig die Möglichkeit einer attraktiven Nutzung des Streuobstes in der Fläche geschaffen. Zur Vermarktung von Streuobst gibt es derzeit ein weiteres Projekt. Klimaschutz und Eigenversorgung spielen aus heutiger Sicht beim Thema Streuobst eine noch größere Rolle.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Ab 2018 wird ein Streuobstnetzwerk Ostthüringen aufgebaut.	gemeinsames Streuobstnetzwerk mit den LEADER-Aktionsgruppen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Holzland	✓
Eine Koordinationsstelle für das Streuobstnetzwerk Ostthüringen wird bis 2018 geschaffen.	ist seit 2018 dauerhaft tätig	✓
Bis 2020 werden zehn Schulungsveranstaltungen im Streuobstnetzwerk Ostthüringen durchgeführt.	15 Schulungsveranstaltungen wurden durchgeführt	✓
Eine Streuobst-App wird ab 2018 etabliert.	Die App wurde programmiert und ist 2020 gestartet	✓

#### Fazit:

Das Thema Fachkräftebedarf ist wie beschrieben ein Schlüsselthema in der Saale-Orla-Region und wird ihre Entwicklung zunehmend beeinflussen. Für die kommende Förderperiode ist zu prüfen, welchen Beitrag LEADER in Zusammenarbeit mit welchen Partnern leisten kann.

Die Aussagen der Mitglieder sowie die sehr große positive Resonanz auf die Projekte der LEADER-Aktionsgruppe zum Thema Regionale Produkte und Ihre Vermarktung haben gezeigt, dass ein hoher Bedarf in diesem Förderfeld besteht. In der neuen Förderphase sollte das Thema durch Fördermittel und Aktivitäten der LEADER-Aktionsgruppe fortgesetzt werden.

Der Bedarf nach einer Förderung im Bereich Erneuerbaren Energien und Klimaschutz wurde

bestätigt. Es ist zu prüfen welchen Beitrag LEADER zukünftig zu dem Thema leisten kann.  
 Das Thema Streuobst wurde seit 2018 etabliert und wird derzeit im Rahmen eines internationalen Projektes weiterentwickelt. Auch hier sind zukünftige Handlungsbedarfe zu eruieren.

### 4.3 Handlungsfeld Tourismus

#### Leitprojekt Touristische Profilierung der LEADER-Region Saale-Orla

Die Ziele in diesem Handlungsfeld wurden erreicht. Grundlage hierfür waren die zahlreichen engagierten privatwirtschaftlichen und kommunalen Partner in der Region. Derzeit fehlt jedoch noch eine strategische Grundlage für die touristische Entwicklung der Region. Das Tourismuskonzept Pößneck-Neustadt/Orla ist hierzu bereits ein erster guter Beitrag.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umstellungs-stand
10 touristische vernetzte Angebote werden bis 2020 entwickelt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapelle Krobitz (Kirchgemeinde Weira)</li> <li>- Musik- und Pilgerkirche Stanau (Kirchgemeinde Trockenborn-Wolfersdorf)</li> <li>- Wasserkraftmuseum Laser und Vermarktung (Verein zur Erforschung der Wasserkraft an der oberen Saale e. V.)</li> <li>- Museum Rennsteig und Meehr (Gemeinde Rosenthal am Rennsteig)</li> <li>- Außengestaltung Schienenbus (Wisentatalbahn e. V.)</li> <li>- Rennsteig-Bier (Gemeinde Rosenthal am Rennsteig)</li> <li>- Tourismuskonzept Pößneck-Neustadt/Orla (Städte Pößneck und Neustadt/Orla)</li> <li>- Fahrradkirche Lausnitz (Kirchgemeinde Lausnitz)</li> <li>- E-Bike-Ladenetz (Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland)</li> <li>- Naturbühne Park Ebersdorf (Stadt Saalburg-Ebersdorf)</li> </ul>	✓
7 Unternehmen werden bis 2020 Naturparkpartner.	Bislang wurden 8 Naturparkpartner zertifiziert. Das Projekt wird vornehmlich durch den Naturpark vorangetrieben.	✓

#### Leitprojekt Authentische und profilierte Übernachtungsangebote

Die Förderung von Übernachtungsangeboten wurde in der RES als sehr dringend für die Saale-Orla-Region erachtet. Im Jahr 2018 wurde das Ziel zur Schaffung von Bettenkapazitäten von 60 auf 30 neuen Betten nach unten korrigiert, da bis dahin die Nachfrage gering war. Im Laufe der Förderperiode ist der Unterstützungsbedarf deutlich gestiegen und inzwischen konnten 73 attraktive hochwertige Betten geschaffen werden. Die Profilierung bestehender Angebote dient vor allem der Qualitätsverbesserung und Angebotsverbreiterung bestehender Betriebe.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umstellungs-stand
Bis 2020 werden 30 neue Betten geschaffen oder qualitativ aufgewertet.	- Umstellungsstand: 73 Betten	✓

10 Übernachtungsanbieter haben ihr Angebot bis 2020 weiter profiliert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrofarm Knau – Mühle</li> <li>- Bachmann – Ganzkörpertraining</li> <li>- Marie Jäschner – Villa Luftig</li> <li>- Antje Jäschner – Wellnessbereich</li> <li>- Landgasthof Zur Linde/Dreba – Naturparkzimmer</li> <li>- Wolschendorf – Freiraum für Spiel und Sport sowie Außengehege</li> <li>- Alexe von Wurmb – Sommerküche mit Pizzaofen</li> <li>- Gasthof Zur Einkehr – Spiel- und Freizeitplatz</li> </ul>	80 %
--	--	------

### Leitprojekt Grünes Band

Das Grüne Band besteht auch als Kooperationsprojekt, wurde bislang im Rahmen von LEADER jedoch nicht durch Maßnahmen untersetzt. Die Durchführung von Workcamps erfolgte in den vergangenen Jahren unter Federführung des Naturparks. Eine LEADER-Förderung war bislang nicht erforderlich, da für das Grüne Band inzwischen andere Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen wurden.

Ziele RES	Umgesetzte Projekte	Umsetzungsstand
Ab 2017 werden jährlich 2 Workcamps durchgeführt.	werden durch den Naturpark realisiert	✓

#### Fazit:

Das Handlungsfeld Tourismus ist eines der Schlüsselthemen der Saale-Orla-Region und wurde in der ablaufenden Förderperiode umfassend unterstützt. Die Mitgliederbefragung unterstrich die besondere Bedeutung des Tourismus für die Region.

Zukünftig ist eine strategische Grundlage anzustreben, die eine zielgerichtetere Entwicklung ermöglicht. Aufgrund des weiter dringenden Bedarfs und fehlender Alternativen sollte das Förderangebot fortgesetzt werden.

### 4.4 Zukünftige Themen

Neben den programmierten Zielen und Leitprojekten haben sich im Rahmen der Befragungen weitere Themenfelder aufgetan, die es im Rahmen der Erstellung einer neuen Entwicklungsstrategie zu überprüfen gilt.

Zu den wichtigsten Themen zählten dabei:

- Gastronomie
- Beteiligung von Jugendlichen
- Natur und Landschaft
- Digitalisierung
- Landwirtschaft
- Forstwirtschaft und Holzvermarktung

### 4.5 Projektbewertungskriterien und Projektauswahlverfahren

Das Projektauswahlverfahren hat sich als effizient und sinnvoll bestätigt. Fast alle Projekte werden vor der Votierung im Vorstand vorgestellt. Die Projekte werden ausführlich diskutiert und gemein-



sam im Vorstand bewertet. Eine Vorbereitung erfolgt in der Regel durch den Vorsitzenden, seine Stellvertreter sowie das Regionalmanagement.

Die Projektbewertungskriterien sind aufgrund ihrer Anzahl und der Bewertungsskala 0-1-2 übersichtlich, transparent und handhabbar. Gleichzeitig lassen sie jedoch eine ausreichende Differenzierung der Bewertung nicht zu, so dass in der Praxis in den Bewertungsrunden oft mehrere Projekte die gleiche Punktzahl erhalten haben. Nicht alle Kriterien sind jedoch in ihrer Bewertung eindeutig anzuwenden. Die zusätzlichen Kriterien für die Bewertung von Kleinprojekten unterstützen das Auswahlverfahren nur bedingt.

## 5 Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Folgende Aktivitäten gab es (Auswahl):

- In der Presse wurde regelmäßig über LEADER-Projekte informiert.
- Das Mitteilungsblatt der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla erscheint regelmäßig ca. 3 – 5 mal pro Jahr und einen Verteiler von 140 Abonnenten.
- Mit [www.leader-sok.de](http://www.leader-sok.de), [www.saale-orka-marktplatz.de](http://www.saale-orka-marktplatz.de) und [www.schulesen.org](http://www.schulesen.org) werden drei Internetseiten betrieben.
- 2017 wurden im Rahmen einer Ausstellung im Landratsamt in Schleiz LEADER-Projekte der Öffentlichkeit vorgestellt.
- 2018 wurde ein regionaler Einkaufsführer an alle 42.500 Haushalte der Saale-Orla-Region verteilt. Neben regionalen Anbietern enthielt er auch Informationen zu LEADER und hat den Bekanntheitsgrad von LEADER deutlich erhöht.
- Das 2015 produzierte Faltblatt „Bürger in Aktion – Informationen zur Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla 2020“ wurde breit verteilt und wird umfassend bei der Beratung potenzieller Antragsteller genutzt.
- Auf dem Steuerwagen der Wisenttalbahn wird beidseitig für die LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla geworben.
- Auf dem Auto des mobilen Seniorenbüros wird für LEADER geworben.
- Alle Förderprojekte erhalten ein Schild, das über die LEADER-Förderung informiert.
- 2019 wurde von der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla mit dem Ebersdorfer Landmarkt ein Regionalmarkt mit rund 1.800 Besuchern veranstaltet.
- 2020 und 2021 wurden in der Vorweihnachtszeit Google Ads Anzeigen zur Bewerbung der Marktplatzseite geschaltet. Die Anzeige wurde im Jahr 2021 80.000 mal angezeigt und 1.252 mal geklickt. Im Ergebnis konnte die Besucherzahl der Internetseite [www.saale-orka-marktplatz.de](http://www.saale-orka-marktplatz.de) in den jedem Jahr dauerhaft verdoppelt werden.
- 2021 wurde gemeinsam mit dem TMIL eine LEADER-PR Veranstaltung durchgeführt.
- 2021 wurde ein Projektwettbewerb durchgeführt, an dem 747 Menschen teilnahmen.
- Für die Jahre 2020 und 2021 wurde jeweils ein Jahresbericht an die Mitglieder verteilt.

Die Teilnehmer der Befragungen sind mit der Öffentlichkeitsarbeit und den Veranstaltungen der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla grundsätzlich zufrieden (Mitgliederbefragung: 94 % bzw. 93 % sind sehr zufrieden oder eher zufrieden). Die wichtigsten Kommunikationsmedien für die Mitglieder sind das Mitteilungsblatt, die Internetseite sowie die Veranstaltungen.

Die Befragung der Projektträger ergab, dass rund die Hälfte durch Bekannte oder das Regionalmanagement von der LEADER-Förderung erfahren hat. Die wichtigsten Medien sind die Presse, die Internetseite und das Mitteilungsblatt.



Wie haben Sie von der LEADER-Förderung erfahren? (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl	Prozent
Bekannte	13	29%
Regionalmanagement	9	20%
Presse	7	16%
Internet	6	13%
Mitteilungsblatt der LEADER-Aktionsgruppe	5	11%
Sonstiges (1 x Veranstaltung, 1 x PV Installateur, 1 x LEADER ist uns bekannt)	3	7%
Kommunale Amtsblätter und Aushänge	2	4%
<b>insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>15%</b>

*Tabelle: Ergebnis der Projektträgerbefragung 16. – 25. März 2022*

Im Rahmen der Mitgliederbefragung wurde durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeregt, dass zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung die Pressearbeit, die Veröffentlichungen in kommunalen Amtsblättern sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu umgesetzten Projekten verbessert werden könnte. Darüber hinaus wurden folgende Vorschläge gemacht:

- intensiverer Zusammenarbeit mit Vereinen, da diese gute Multiplikatoren sind
- LEADER-Berichte im Rahmen von Veranstaltungen von Partnern, wie Vereinen, Kommunen, politischen Entscheidungsträgern
- Nutzung von sozialen Medien wie Facebook, Instagram, etc.

***Fazit:***

Im Rahmen des Evaluierungsprozesses wurde an verschiedenen Stellen verdeutlicht, dass LEADER einen starken öffentlichen Auftritt benötigt. Damit wurde das bisherige Engagement bestätigt. Insbesondere die Aktionen wie Einkaufsführer, Regionalmarkt und Projektwettbewerb haben zu einer deutlichen Erhöhung des Bekanntheitsgrades beigetragen.

Die gute Öffentlichkeitsarbeit sollte fortgesetzt werden. Die Pressearbeit in zu intensivieren und die gemeinsamen Kampagnen mit dem TMIL sind auszubauen.

## 6 Bewertung der Prozesse und Strukturen

### 6.1 Strukturen

Die Strukturen und Prozesse wurden im Rahmen der Befragung von den Teilnehmern bestätigt. Mit der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla insgesamt, aber auch mit der Arbeit von Vorstand und Fachbeirat oder auch dem Regionalmanagement waren jeweils rund 90 % der befragten Mitglieder zufrieden.

Die Übereinstimmung von Vereinsvorstand und Entscheidungsgremium hat sich als praktisch und transparent bestätigt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Fachbeirat funktioniert gut und sollte gestärkt werden. Die Teilnahmequote der Vorstandsmitglieder an den Vorstandssitzungen könnte besser sein, da die Abstimmungsfähigkeit in manchen Sitzungen nicht gegeben war. Grundsätzlich sollte ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis angestrebt werden, derzeit besteht der Vorstand aus vier Frauen und sechs Männern.

Die Zusammensetzung in den Gremien wird von allen Beteiligten als gut erachtet. Mit zwei kommunalen Vertretern bei insgesamt zehn Vorstandsmitgliedern, sind die Sozialpartner überdurchschnittlich vertreten. Durch die Mitwirkung von Marcel Wolfram im Fachbeirat als Schnittstelle zum Jugendparlament konnte auch die Rolle der Jugendlichen gestärkt werden. Eine Vertretung der Kirche wirkt bislang nicht in Fachbeirat oder Vorstand mit.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist, wie bereits in Kapitel 3 dargestellt, deutlich um 65 % gestiegen. Während die Zahl der kommunalen Mitglieder durch Gemeindefusionen eher rückläufig war, hat sich die Zahl der privaten Mitglieder nahezu vervierfacht.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgt durch Öffentlichkeitsarbeit und verschiedene offene Formate. Neben Fachveranstaltungen konnten durch die jährlichen Projekt- und Ideenbörsen Akteure und Interessierte zusammengebracht, vernetzt und sensibilisiert werden. 2017 und 2021 wurde zudem öffentlichkeitswirksam Festveranstaltungen durchgeführt. 93 % der befragten Mitglieder waren mit den Veranstaltungen der LEADER-Aktionsgruppe sehr zufrieden bzw. eher zufrieden.

Weitere wichtige Veranstaltungen waren die Exkursionen sowie Workshops und Schulungen.

Das Regionalmanagement Saale-Orla wird durch zwei externe Honorarkräfte betrieben. Im Rahmen der Projektträgerbefragung wurde seine Arbeit von 94 % mit sehr gut oder gut bewertet. Da das Aufgabenspektrum außergewöhnlich breit ist und eine Person kaum in der Lage sein kann alle Anforderungen in bestmöglicher Qualität zu lösen hat sich die Doppelbesetzung bewährt. Außerdem sind Reflexionen sowie Ferien- und Krankheitsvertretungen immer möglich. Durch die langjährige Tätigkeit in der Region ist ein hoher Grad an Vernetzung und eine gute Durchdringung von Themen gegeben. Neben dem Dienst in der Geschäftsstelle ist das Regionalmanagement hauptsächlich in der Region unterwegs und leistet zugehende Beratung. Zu Ämtern und Entscheidungsträgern in der Region gibt es kurze Wege. Die gesammelten Vor-Ort-Erfahrungen werden kontinuierlich mit den Fachreferenten im TMIL beraten und dadurch die Rahmenbedingungen für LEADER in Thüringen weiter verbessert.

*LEADER SOK ist ein Erfolgsprojekt für diejenigen, welche sich aktiv damit beschäftigen. Es schlummern sicherlich noch Potentiale in der Aktivierung von Interessenten, wie auch in der Platzierung der Fördermittel.*

*(Kommentar aus der Mitgliederbefragung)*

Ziele RES	Stand: 31.12.2021	Umsetzungsstand
Das Entscheidungsgremium verfügt ab 2017 über 10 Mitglieder.	10 Mitglieder	✓
Bis 2020 hat sich die Zahl der Vereinsmitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla auf 65 erhöht.	66 Mitglieder	✓
Bis 2020 hat sich die Zahl der Privatpersonen, Unternehmen und Vereine/ Verbände an den Vereinsmitgliedern verdreifacht.	von 10 auf 39 erhöht	✓
Über Veranstaltungen erreicht die LEADER-Aktionsgruppe jährlich 100 verschiedene Akteure.	In allen Jahren bis auf 2020 erfüllt	✓

Die Mitglieder des Vereins LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla bewerten den Prozess bis zum Jahr 2021 mit der Note 2 und besser.	33 % sehr zufrieden 56 % überwiegend zufrieden	✓
Die LEADER-Aktionsgruppe kooperiert bis 2020 in Deutschland mit 2 weiteren Regionen.	RAG Saale Holzland RAG Saalfeld-Rudolstadt Vas County Museum in Szombathely, Ungarn	✓
Die Beteiligungsquote an Treffen von Mitgliederversammlung sowie Vorstand und Fachbeirat liegt mindestens bei 60%.	Bis auf einzelne Ausnahmen erfüllt	✓
Jährlich werden 5 Beiträge veröffentlicht.	erfüllt	✓
Das Regionalmanagement nimmt min. an 2 Treffen mit min. 3 Thüringer Regionen pro Jahr teil.	Teilnahme Vernetzungstreffen der Regionalmanagements Infoveranstaltungen von TMIL und TLLLR	✓
Das Image der LEADER-Aktionsgruppe wird im Jahr 2020 im Rahmen einer Image-Analyse mindestens mit gut bewertet.	89 % der befragten Mitglieder sind mit der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe zufrieden bzw. sehr zufrieden	✓
Das Regionalmanagement nimmt jährlich an mindestens zwei Fortbildungen, Schulungen oder Fachmessen teil.	Bundestreffen LEADER-Regionalmanagements, Zukunftsforum Ländliche Räume, Schulungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländlicher Raum	✓

#### Fazit:

Die Struktur und die Zusammensetzung der Gremien wurden bestätigt. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder sollte beibehalten werden. Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis ist anzustreben. Der Einfluss von Jugendlichen sowie von kirchlichen Vertretern in Vorstand und Fachbeirat sollte gestärkt werden.

## 6.2 Antragsverfahren und Förderrahmen

Nach Einschätzung der Projektträger ist das Antragsverfahren für LEADER-Fördermittel aufwendig. Zwei Drittel schätzen ihn als sehr groß oder groß ein. Die Zusammenarbeit mit dem LEADER-Management als auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TLLLR bewerten 90 % der Projektträger als gut.

Kritisch wird der kurze Umsetzungszeitraum über den Sommer gesehen. Durch die Bewilligungen ab Mai erhöhen sich die Kosten, da sich in den Sommermonaten insb. im Handwerk die Aufträge ballen und die Kosten damit steigen. Einzelne Projekte konnten aufgrund ausgelasteter Handwerksbetriebe nicht fristgerecht realisiert werden.

Zunehmend wird es auch zum Problem für die Antragsteller, den strengen Vorgaben zur Plausibilisierung der Kosten zu entsprechen. In Thüringen müssen zu diesem Zweck drei Angebote vorliegen, die sehr aufwendig einzuholen sind und aufgrund der aktuellen Marktlage zu

oft nicht den Umsetzungskosten entsprechen. Sehr kritisch ist zudem die Anforderung von drei Angeboten zur Plausibilisierung der Kosten bereits ab der kleinsten Anschaffung zu sehen.

Insbesondere für Kleinprojekten unter 5.000 € ist ein vereinfachtes Verfahren unbedingt anzustreben.

Die Einflussmöglichkeiten der LEADER-Aktionsgruppe das Antragsverfahren grundsätzlich zu vereinfachen sind jedoch sehr begrenzt.

Die Antragsformulare sind nur eingeschränkt digital nutzbar und vor allem für viele Antragsteller nicht nachvollziehbar und selbsterklärend. Es gibt nur sehr wenige Antragsteller, die von sich aus den Antrag ohne Hilfe korrekt ausfüllen konnten.

Die Förderbedingungen werden von allen Akteuren grundsätzlich bestätigt. Der Förderrahmen ist stark ausdifferenziert und lässt sich gut kommunizieren. Die Förderhöchstsumme wird selten ausgeschöpft.

*Auch wenn der Aufwand sehr hoch ist, sowohl zeitlich als auch datentechnisch. Den Aufwand schätzen wir als gerechtfertigt ein.*

*Da wir nur ehrenamtlich aufgestellt sind, sind die formellen Erfordernisse sehr aufwendig. Bei uns war das nur zu lösen, da wir in der Besetzung hier jemand haben, der vorher im Unternehmensmanagement tätig war. Andere, denen wir von Projekten erzählten, scheuen den Aufwand leider.*

*Insbesondere beim ersten Mal ist die Beantragung sehr aufwendig. Wir hatten ca. 50 Gewerke zu kontaktieren, aus denen wir jeweils 3 Angebote vorlegen mussten. In Bayern ist die Abwicklung etwas einfacher, da bei Angeboten unter 10.000 Euro die Ausschreibung entfällt. In der Saale-Orla-Region hatten wir von Bescheid bis Einreichung der Mittel nur 3 Monate Zeit.*

*Zwischen Bescheid, Baumaßnahme und Abrechnung hatten wir nur 3 Monate Zeit. Aber glücklicherweise ist alles gut gelaufen. Die Mitarbeiter waren sehr hilfreich von der Beantragung bis zur Abrechnung der Fördermaßnahme.*

*(Kommentar aus der Projektträgerbefragung)*

#### Fazit:

Im Ergebnis sollten, wie ein Teilnehmer der Befragung äußerte, der „bürokratische Aufwand reduziert und Vergabeverfahren sowie Formblätter vereinfacht werden“. Eine Vereinfachung der Plausibilisierung der Kosten wie in anderen Bundesländern praktiziert ist unbedingt anzustreben. Das Antragsverfahren sollte insbesondere für Kleinprojekte vereinfacht werden.

Immer wichtiger werden die Kleinprojekte. Sie sollten noch stärker in den Fokus rücken, da sie einen wesentlichen Impuls für das ehrenamtliche Engagement in der Fläche des ländlichen Raumes geben können. Bedauerlich ist, dass von Seiten des Landes eine Förderung von Umbrella-Projekten derzeit nicht möglich ist. Andere Bundesländer wie beispielsweise Rheinland-Pfalz konnten hierfür Lösungen finden.

Die Verfahrensweise wurde bestätigt. Die Projektbewertungskriterien sind zu überarbeiten, damit sie eine bessere Differenzierung ermöglichen und eindeutiger sind.

Der ausdifferenzierte Förderrahmen sollte weiter geführt und ggf. den neuen Förderbedingungen angepasst werden.

## 7 Bewertung des Mehrwerts von LEADER

94 % der befragten Projektträger waren mit dem Ergebnis ihres Projektes zufrieden bzw. sehr zufrieden und alle haben bestätigt, dass sie wieder ein Projekt über LEADER beantragen würden. Die Umfrageteilnehmer betonten die Bedeutung von LEADER für den Erfolg ihres Projektes. 87 % gaben an, dass ohne die Förderung einer Projektumsetzung nicht möglich gewesen wäre.

Auf die Frage, wie die Projektträger die Auswirkungen von LEADER auf Ihr Projekt einschätzen, antworteten mit trifft voll oder größtenteils zu:

- 87 % - Durch die Fördermittel war die Umsetzung meines/unseres Projektes erst möglich.
- 83 % - Durch LEADER hat sich die Qualität meines Projektes verbessert.
- 55 % - Durch LEADER habe ich interessante Partner für mein Projekt und mich gefunden.
- 48 % - Durch LEADER hat mein Projekt an Bekanntheit gewonnen.

Auch die Mitglieder wurden um die Bewertung von Aussagen zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla gebeten. Mit voll und ganz sowie größtenteils wurden folgende Aussagen bewertet:

- 83 % - Durch LEADER hat die Saale-Orla-Region wichtige Impulse bekommen.
- 83 % - Durch LEADER hat sich die Zusammenarbeit zwischen Akteuren in der Saale-Orla-Region verbessert.
- 94 % - Durch LEADER konnten EU-Fördermittel in der Saale-Orla-Region sinnvoll und effektiv eingesetzt werden.
- 83 % - Durch LEADER wurde die regionale Verantwortung und regionale Entscheidungsfähigkeit gestärkt.

Hinter diesen Aussagen stehen verbindliche Rahmenbedingungen, eine fassbare, aktuelle und konkrete Regionale Entwicklungsstrategie und ein authentisches, gemeinsames Werteverständnis der Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla. Es war richtig bei der Programmierung der Regionalen Entwicklungsstrategie Saale-Orla die Zivilgesellschaft in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken. Viele Projektantragsteller und ein starker Mitgliederzulauf aus diesem Bereich sind ein Beleg dafür.

LEADER ist in der aktuellen Förderperiode zum einem Markenzeichen in der Saale-Orla Region geworden. Es steht für:

- Kontinuität und Verlässlichkeit
- ein starkes Netzwerk in der Region, aber auch auf Länder- und Bundesebene
- Impulsgeber und treibende Kraft
- Lösungsorientierung
- Gemeinschaft der Aktiven
- regionale Verantwortung und Bewegung in der Region
- Kommunikationsplattform und lebendiges Lernen

Vordergründig werden in der Saale-Orla Region durch LEADER über Projektförderungen abgestimmte Entwicklungsziele erreicht. Dahinter stehen aber immer konkrete Bürgerinnen und Bürger die in einem Austauschprozess an ihrem Ort Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen. Diese Art des Miteinanders bedeutet konkrete, aktive und verantwortungsvolle Demokratiearbeit im ländlichen Raum.

Für einen Teil der Mitglieder der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla hat LEADER den Charme sich effektiv für die Heimatregion und außerhalb von politischen Parteien zu engagieren. LEADER bildet eine mögliche Klammer um dem Auseinanderdriften gesellschaftlicher Gruppen im ländlichen Raum entgegen zu wirken.

Auf die Frage, wie die Unterstützung durch LEADER zukünftig noch verbessert werden könnte, gaben die Projektträger folgende Hinweise (Auswahl):

*Bereits gute Erfahrungswerte mit Akteuren: Die Akteure sind -so wie der Name- AKTIV. Über eine Verschlankung des Förderantragsverfahrens sollte nachgedacht werden / Unterstützung für Akteure, um künftig noch mehr Anreiz bei Anträgen und Effekt bei der Umsetzung zu erreichen.*

*Unterstützung ist nach wie vor sehr gut! Man erkennt auch den lfd. Fortschritt / Denkprozess / Weiterentwicklung.*

*Wir würden es begrüßen, wenn für den ländlichen Raum mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden.*

*Ich lernte im Laufe der Jahre verschiedenste Förderprogramme kennen. Dieses ist eines der besten.*

*Eine strukturierte Förderberatung wäre super, sowas wie ein "Förderfinder"-Tool, welches speziell für die jeweilige LEADER Region ist.*

*Zu starre Vorgaben für die Bewilligung/Auswahl! ... kleinere Antragsteller können nicht die von LEADER geforderten Voraussetzungen/Lösungen schaffen, welche durch Kommunen, Kreise und Land nicht realisiert worden sind!*

*Durch eine vereinfachte Antragstellung. Bei größeren (finanziell umfangreicheren) Projekten durch Vorfinanzierung. Wir als Antragsteller konnten die Vorfinanzierung einer zweiten Maßnahme nur schwer absichern.*

*Meines Erachtens erscheint mir der Umfang dieses wirklich sinnvollen Programmes noch zu niedrig. Die Fördersummen könnten höher sein und die Gesamtfördermengen für den Landkreis auch viel höher. Es müssten viel mehr und aufwendigere Projekte über EU Leader abgewickelt werden. Es gibt noch viel zu tun.*

*(Kommentare aus der Projektträgerbefragung)*

#### Fazit:

LEADER leistet einen Mehrwert für die Saale-Orla-Region, der durch andere Förderprogramme, Strukturen und Initiativen nicht in gleicher Art und Weise erbracht werden kann. Durch die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe bieten sich der Region die Möglichkeit fortlaufend Entwicklungsimpulse zu geben und positive Entwicklungen zu stimulieren. Die regionale Eigenverantwortung stärkt die Region und sollte zukünftig weiter gestärkt werden, beispielsweise durch Zuweisung des Förderbudgets über den gesamten Zeitraum effizientere Kontrollstrukturen und -mechanismen.

## 8 Input für die Beantwortung der Gemeinsamen Bewertungsfragen auf EU-Ebene

Auf EU-Ebene gibt es so genannte Gemeinsame Bewertungsfragen (GBF) (gemäß Anhang V der ELER-Durchführungsverordnung (EU) Nr. 808/2014), auf deren Grundlage europaweit die Auswirkungen von LEADER und anderen Fördermaßnahmen bewertet werden. Erfasst wird in diesem Zusammenhang vor allem der Beitrag von LEADER zu den Zielsetzungen auf EU-Ebene:

GBF 22 Steigerung der Beschäftigungsquote

GBF 23 Steigerung der Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation



- GBF 24 Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Reduzierung von Treibhausgasemissionen, Ausbau erneuerbarer Energien, Verbesserung der Energieeffizienz
- GBF 25 Verringerung der Zahl der unterhalb der nationalen Armutsgrenzen lebenden Europäer
- GBF 26 Verbesserung der Umwelt, Erhaltung/ Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und Ökosystemleistungen?
- GBF 27 Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- GBF 28 nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Klimaschutzmaßnahmen
- GBF 29 ausgewogene räumliche Entwicklung der ländlichen Wirtschaft und der ländlichen Gemeinschaften, einschließlich der Schaffung und des Erhalts von Arbeitsplätzen, zu erreichen?
- GBF 30 Förderung von Innovationen

<b>GBF 22 – Steigerung der Beschäftigungsquote GBF 29 – Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen</b>		
<b>korrespondierende Handlungsfelder der RES:</b> Fachkräftesicherung, Tourismus		
<b>einschlägige Projekte, die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:</b>		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 22/29	Kräutergut Lausnitz Keine Mosterei	Schaffung von bis zu drei Teilzeitarbeitsplätzen
GBF 22/29	Errichtung eines Hofcafés in Knau	Schaffung eines Arbeitsplatzes
GBF 22/29	Hofschlachtereier, Hofladen, Eierpackstelle in Moderwitz	Schaffung von zwei Teilzeitarbeitsplätzen
GBF 22/29	Errichtung Braumanufaktur Löhma	Schaffung eines Teilzeitarbeitsplatzes
GBF 22/29	CONRAD – Gastronomie und to go	Schaffung von zwei Arbeitsplätzen
GBF 22/29	Ländliche Bildungs- und Begegnungsstätte Frössen	Diversifizierung von bestehenden Arbeitsplätzen
GBF 22/29	Bau eines Verkaufs-, Bildungs- und Lernortes Gössitz	Sicherung bestehender Arbeitsplätze
GBF 29	Regionalvermarktungsinitiative Saale-Orla	Sicherung bestehender Arbeitsplätze
GBF 22/29	Einkaufsführer Regionale Produkte	Sicherung bestehender Arbeitsplätze
GBF 22/29	Lehrsteller Casting	Ermöglichung von Ausbildung durch Orientierung

<b>GBF 25 – Bekämpfung von Armut bzw. Armutsrisiken</b>		
<b>korrespondierende Handlungsfelder der RES:</b> Lebensqualität		
<b>einschlägige Projekte, die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:</b>		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 25	Internetseite „Informationsplattform für soziale Themen in der Saale-Orla-Region“	Beratung zur Armutsprävention und Fallberatung

GBF 25	Modellprojekt Quartiersmanagement für die älter werdende Bevölkerung im ländlichen Raum	Zugehende Beratung und Vernetzung von Betreuungsangeboten für Seniorinnen und Senioren und Entlastung betreuender Familien
GBF 25	Revolution Train	Projekt zur Drogenprävention
GBF 25	Backofen	Unabhängige Brotbackmöglichkeit im Dorf
GBF 25	Gewächshaus für Tafelgärten	Lokaler Gemüseanbau für bedürftige Bürgerinnen und Bürger

<b>GBF 24 – Klimaschutz/ -anpassung, Energiewende</b>		
<b>GBF 28 – Klimaschutzmaßnahmen</b>		
korrespondierende <b>Handlungsfelder</b> der RES: Fachkräftesicherung		
einschlägige <b>Projekte</b> , die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 24	Machbarkeitsstudie BHKW und Nahwärmenetz Gahma	Kraft-Wärme-Kopplung mit Holz aus umliegenden Wäldern im Besitz der Dorfbewohner
GBF 24	Cluster PV-Anlagen mit Speicher für den Eigenverbrauch	an 13 verschiedenen regionalen Standorten konnten Anlagen zur netzunabhängigen und erneuerbaren Energieerzeugung errichtet werden
GBF 28	keine	

<b>GBF 26 – Verbesserung der Umwelt, Erhaltung/ Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und Ökosystemleistungen</b>		
<b>GBF 28 – Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</b>		
korrespondierende <b>Handlungsfelder</b> der RES: Fachkräftesicherung		
einschlägige <b>Projekte</b> , die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 26	Regional erzeugen-verkaufen-genießen / Kühlcontainer Lieferwagen	Förderung des Verkaufs regional erzeugter Lebensmittel
GBF 26	Einkaufsführer Regionale Produkte	Einkaufsführer zu regionalen Produkten wurden an rund 42.000 regionale Haushalte gestreut,
GBF 26	Regionalvermarktungsinitiative Saale-Orla	ein Marktplatz für regionale Produkte wurde im Internet geschaffen
GBF 28	Hofschlachtereie, Hofladen, Eierpackstelle in Moderwitz	Dezentrale Hofschlachtereie in der Region mit eigener Vermarktung
GBF 28	Anschaffung Wasserwagen und Mähwerk für SoLaWi	Stärkung von Solidarischer Landwirtschaft in der Region
GBF 28	Kräutergut Lausnitz	Erhaltung der biologischen Vielfalt durch Nutzung



GBF 28	Kooperationsprojekt Streuobst als Alltagskultur	Ermöglichung von Anbau, Erhaltung und Nutzung von Streuobst durch Bürgerinnen und Bürger
--------	---	--

<b>GBF 23 – Ausgaben für Forschung, Entwicklung, Innovation</b>		
<b>GBF 30 – Innovation</b>		
<b>korrespondierende Handlungsfelder der RES: Lebensqualität, Tourismus</b>		
<b>einschlägige Projekte, die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:</b>		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 30	Laser Projektion	tageslichttaugliche Laserprojektion im Freiraum
GBF 30	Modellprojekt Quartiersmanagement für die älter werdende Bevölkerung im ländlichen Raum	Entwicklung eines Ansatzes für den ländlichen Raum
GBF 23	ohne	

<b>GBF 27 – Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft</b>		
<b>korrespondierende Handlungsfelder der RES: Fachkräftesicherung</b>		
<b>einschlägige Projekte, die im Rahmen der RES umgesetzt worden sind:</b>		
Code	Projekt-Kurzbezeichnung	Erläuterung des Bezugs zur GBF
GBF 27	Automatischer Hofladen Leubsdorf	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	Errichtung Hofcafé Knau	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	Hofschlachtereier, Hofladen, Eierpackstelle Moderwitz	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	Lernort Bauernhof	Verbindung zwischen pädagogischem Angebot für Schülergruppen, Verbraucherbildung und Abhofvermarktung
GBF 27	Ländliche Begegnungs- und Bildungsstätte Frössen	Bildungsstätte zur beruflichen Weiterbildung und dem Angebot von verkaufsfördernden Veranstaltung
GBF 27	Bau eines Verkaufs-, Bildungs-, Spiel- und Lernortes, Gössitz	Schaffung eines attraktiven Verkaufsortes für Familien
GBF 27	Zisternen Kräutergut	Verbesserung der Produktionsbedingungen
GBF 27	Einkaufsführer Regionale Produkte	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	<a href="http://www.saale-orka-marktplatz.de">www.saale-orka-marktplatz.de</a>	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	Vom Korn zum Brot	Vermarktung regionaler Produkte, Sensibilisierung

GBF 27	Revitalisierung Mühle Knau	zusätzliche Vermarktungsmöglichkeit regionaler Produkte
GBF 27	Bau von Tiergehegen, Spiel- und Lagerscheune und Ausstellung historischer Landtechnik	Schaffung zusätzlicher Einkommensmöglichkeiten durch Agrartourismus
GBF 27	Anschaffung Wasserwagen und Mähwerk	Verbesserung der Produktionsbedingungen

---

## Anlagen

- Ergebnisse Mitgliederbefragung
- Ergebnisse Projektträgerbefragung
- Ergebnisse Selbstevaluation Vorstand und Fachbeirat

## LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla

### Ergebnis Mitgliederbefragung (online 10.3. bis 27.3.2022)

Anzahl Umfrageteilnehmer	29
Gesamtanzahl Projektträger (Verteiler)	67
Anteil in Prozent:	43%

Wen vertreten Sie?(es sind auch mehrere Angaben möglich) Ich vertrete ...	Anzahl	Prozent
eine Stadt, Gemeinde bzw. sonstige Kommunalverwaltung	10	43%
ein Unternehmen bzw. bin selbständig tätig	7	30%
mich als Privatperson	4	17%
einen Verein	2	9%
einen Verband, eine Kammer oder sonstige Körperschaft	0	0%
Sonstiges	0	0%
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>100%</b>

Ich habe im Zeitraum 2015 - 2022 LEADER-Fördermittel für ein eigenes Projekt erhalten?	Anzahl	Prozent
Ja	13	54%
Nein	6	25%
Keine Antwort	5	21%
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>100%</b>

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla insgesamt?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	6	30%
größtenteils zufrieden	10	50%
zum Teil zufrieden	2	10%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	2	10%
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Vorstand und Fachbeirat?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	5	25%
größtenteils zufrieden	10	50%
zum Teil zufrieden	1	5%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	4	20%
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Regionalmanagements?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	7	35%
größtenteils zufrieden	9	45%
zum Teil zufrieden	2	10%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	2	10%
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>

Wie zufrieden sind Sie mit dem Fokus auf Unternehmen, Vereine und Privatpersonen?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	5	25%
größtenteils zufrieden	11	55%
zum Teil zufrieden	1	5%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	3	15%
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf die Umsetzung unserer Regionalen Entwicklungsstrategie zu?		voll und ganz	größtenteils	etwas	überhaupt nicht	keine Antwort	Summe
Durch LEADER hat die Saale-Orla-Region wichtige Impulse bekommen.	Anzahl	3	12	3	0	2	20
	%	15%	60%	15%	0%	10%	100%
Durch LEADER hat sich die Zusammenarbeit zwischen Akteuren in der Saale-Orla-Region verbessert.	Anzahl	3	12	3	0	2	20
	%	15%	60%	15%	0%	10%	100%
Durch LEADER konnten EU-Fördermittel in der Saale-Orla-Region sinnvoll und effektiv eingesetzt werden.	Anzahl	6	11	1	0	2	20
	%	30%	55%	5%	0%	10%	100%
Durch LEADER wurde die regionale Verantwortung und regionale Entscheidungsfähigkeit gestärkt.	Anzahl	6	9	3	0	2	20
	%	30%	45%	15%	0%	10%	100%

Fühlen Sie sich ausreichend an der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla beteiligt?	Anzahl	Prozent
Ja	14	70%
Nein	0	0%
Keine Antwort	6	30%
<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>100%</b>

#### Kommentare

- LEADER SOK ist ein Erfolgsprojekt für diejenigen, welche sich aktiv damit beschäftigen. Es schlummern sicherlich noch Potentiale in der Aktivierung von Interessenten, wie auch in der Platzierung der Fördermittel.
- Man hat zu jederzeit durch die Leader-Aktionsgruppe Information, Beratung und Unterstützung für eigene Projekte erhalten, bzw. erhalten können.

Welche Themen (wir nannten sie "Leitprojekte") waren in dieser LEADER-Förderperiode (2015 - 2021) für Sie die wichtigsten und haben wir genug für die Umsetzung in den Leitprojekten geleistet?		sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	keine Antwort	Summe
Lebendige Dörfer (insb. Kleinprojekte)	Anzahl	12	4	0	0	3	19
	%	63%	21%	0%	0%	16%	100%
Kinder und Jugendliche	Anzahl	9	7	0	0	3	19
	%	47%	37%	0%	0%	16%	100%
Mobilität im ländlichen Raum	Anzahl	9	4	3	0	3	19
	%	47%	21%	16%	0%	16%	100%
Kultur	Anzahl	4	8	2	0	5	19
	%	21%	42%	11%	0%	26%	100%
Willkommenskultur und Integration	Anzahl	2	6	8	0	3	19
	%	11%	32%	42%	0%	16%	100%
Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte	Anzahl	10	6	0	0	3	19
	%	53%	32%	0%	0%	16%	100%
Photovoltaik mit Speicher für den Eigenverbrauch	Anzahl	3	6	4	1	5	19
	%	16%	32%	21%	5%	26%	100%
Streuobst	Anzahl	3	7	5	1	3	19
	%	16%	37%	26%	5%	16%	100%
Verbesserung des touristischen Angebots	Anzahl	8	7	1	0	3	19
	%	42%	37%	5%	0%	16%	100%
Verbesserung des Übernachtungsangebotes	Anzahl	8	6	1	1	3	19
	%	42%	32%	5%	5%	16%	100%
Grünes Band	Anzahl	5	5	3	3	3	19
	%	26%	26%	16%	16%	16%	100%

Welche Themen (wir nannten sie "Leitprojekte") waren in dieser LEADER-Förderperiode (2015 - 2021) für Sie die wichtigsten und haben wir genug für die Umsetzung in den Leitprojekten geleistet?		hier hätten wir noch mehr tun können	es war genau richtig	hier hätten wir weniger tun sollen	keine Antwort	Summe
Lebendige Dörfer (insb. Kleinprojekte)	Anzahl	12	4	0	#	16
	%	75%	25%	0%	#WERT!	100%
Kinder und Jugendliche	Anzahl	4	4	0	11	19
	%	21%	21%	0%	58%	100%
Mobilität im ländlichen Raum	Anzahl	4	3	0	12	19
	%	21%	16%	0%	63%	100%
Kultur	Anzahl	0	7	0	12	19
	%	0%	37%	0%	63%	100%
Willkommenskultur und Integration	Anzahl	1	5	0	13	19
	%	5%	26%	0%	68%	100%
Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte	Anzahl	1	6	0	12	19
	%	5%	32%	0%	63%	100%
Photovoltaik mit Speicher für den Eigenverbrauch	Anzahl	3	3	0	13	19
	%	16%	16%	0%	68%	100%
Streuobst	Anzahl	0	7	1	11	19
	%	0%	37%	5%	58%	100%

Verbesserung des touristischen Angebots	Anzahl	5	2	0	12	19
	%	26%	11%	0%	63%	100%
Verbesserung des Übernachtungsangebotes	Anzahl	3	5	0	11	19
	%	16%	26%	0%	58%	100%
Grünes Band	Anzahl	1	5	1	12	19
	%	5%	26%	5%	63%	100%

Welche Themen sollten zukünftig mit aufgenommen werden oder deutlich an Bedeutung gewinnen?	Anzahl
Gastronomie	11
Beteiligung von Jugendlichen	11
Natur und Landschaft	11
Digitalisierung	8
Forstwirtschaft und Holzvermarktung	6
Klimaschutz (z. B. klimaneutrale LEADER-Aktionsgruppe)	4
Landwirtschaft	4
Schulesen	3
Sonstiges ("Dorfleben 2.0", Feuerwehr, Tourismus, (Sub-)Kultur)	3

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über den aktuellen LEADER-Prozess?	Anzahl
Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung	12
Mitteilungsblatt per E-Mail	11
Internetseite <a href="http://www.leader-sok.de">www.leader-sok.de</a>	8
Presse	7
Veröffentlichungen in den kommunalen Amtsblättern	4
Sonstiges (3 x persönliche Kontakte)	3

Wie gut fühlen Sie sich über die Aktivitäten der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla informiert?		sehr gut	gut	eher schlecht	überhaupt nicht	keine Antwort	Summe
		...	Anzahl	3	12	1	0
... über LEADER-Projekte in der Region	%	18%	71%	6%	0%	6%	100%
...	Anzahl	5	8	2	0	2	17
... über Projektaufrufe	%	29%	47%	12%	0%	12%	100%
...	Anzahl	4	11	1	0	1	17
... Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten	%	24%	65%	6%	0%	6%	100%

Wie zufrieden sind Sie mit der Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	4	24%
eher zufrieden	11	65%
eher unzufrieden	1	6%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	1	6%
Summe	17	100%

Wie zufrieden sind sie mit den Veranstaltungen der LEADER-Aktionsgruppe (Mitgliederversammlungen, Projekt-Ideen-Börse, Workshops, Exkursionen) ?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	2	12%
eher zufrieden	12	71%
eher unzufrieden	1	6%
überhaupt nicht zufrieden	0	0%
Keine Antwort	2	12%
Summe	17	100%

Was sollte Ihrer Ansicht nach noch verstärkt werden, um die Bekanntheit der LEADER-Aktionsgruppe in der Öffentlichkeit zu verbessern?		deutlich verstärken	etwas verstärken	reicht aus	weniger machen	keine Antwort	Summe
Öffentlichkeitsarbeit zu umgesetzten LEADER-Projekten	Anzahl	4	5	6	0	2	17
	%	24%	29%	35%	0%	12%	100%
Öffentliche Veranstaltungen (z.B. Projekt-Ideen-Börsen)	Anzahl	4	3	7	1	2	17
	%	24%	18%	41%	6%	12%	100%
Internetseite www.leader-sok.de	Anzahl	0	3	12	0	2	17
	%	0%	18%	71%	0%	12%	100%
Mitteilungsblatt per E-Mail	Anzahl	0	6	8	1	2	17
	%	0%	35%	47%	6%	12%	100%
Veröffentlichungen in den kommunalen Amtsblättern	Anzahl	3	7	4	0	3	17
	%	18%	41%	24%	0%	18%	100%
Pressearbeit	Anzahl	2	10	4	0	1	17
	%	12%	59%	24%	0%	6%	100%
Jahresbericht	Anzahl	0	6	8	1	2	17
	%	0%	35%	47%	6%	12%	100%

#### Haben Sie Vorschläge zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der LEADER-Aktionsgruppe?

- Möglich wäre eine intensivere Zusammenarbeit mit Vereinen, da diese individuell sind und trotzdem in der Fläche, wie auch in der Masse ihre Zuhörerschaft haben.
- Leader- Kurzbericht als fester TOP bei Veranstaltungen von Partnern, z.B. Mitgliederversammlungen oder öffentlichen Stadtratssitzungen (und umgekehrt).
- Ich würde es begrüßen, wenn ein- oder zweimal im Jahr, bei der Vorstellung von fertigen/abgeschlossenen Projekten, intensiver darauf hingewiesen wird wo das Geld herkommt. Zwar ist vielen die nichts mit Leader zu tun haben klar, dass es irgendetwas mit Europa zu tun hat, aber mehr auch nicht. Es wäre die Gelegenheit darauf hinzuweisen das es sich um Gelder aus dem großen Brüsseler Topf handelt, in den auch Deutschland einbezahlt. Es kommt also tatsächlich auch etwas von diesem Geld auch bei uns im SOK an, wie auch in vielen anderen europäischen Regionen. Wie wäre es mal mit einem Europaabgeordneten bei solch einer Gelegenheit? Ob man jedoch so etwas auf der Ebene der Leader-Aktionsgruppen durchführt/veranstaltet, ist zu diskutieren....
- Vorstellungstermine in den Städten/Dörfern, Pressearbeit, bei politischen Entscheidungsträgern. LEADER muss die Anlaufstelle werden für Leute die Projekte umsetzen wollen.



**Wenn Sie möchten können Sie uns hier noch weitere Hinweise und Anregungen für die kommenden Förderphase mitteilen:**

- Insbesondere der aktuellen Umstände (Corona, Krieg, Energieprobleme) erscheint das Leben im ländlichen Raum, insbesondere in kleinen Dörfern wesentlich attraktiver. Die Immobilienpreise und Nachfragen bestätigen dies. Daher wäre ein Anschub für das Leben im Dorf eine Herausforderung. Es muss die bisherige Bevölkerung motiviert werden zu erkennen, welchen Vorteil Sie jetzt haben und daraus sollte eine neue "Willkommens-Kultur" wachsen. Eine aktive Bekämpfung des Bevölkerungsschwundes könnte damit angeregt werden.
  - Innovation ist gut. Wir sollten allerdings etwas mehr darauf achten, was wirklich gebraucht wird, ohne dass man sich eine schöne Verpackung für das Projekt ausdenken muss, die nur für die Akten bestimmt ist.
  - - Renaturierung / Sanierung von Bächen und Weihern um die Erlebbarkeit für Naturfreunde und Wanderer zu erhöhen (Beobachtungsplätze und Unterkunftshütten errichten)  
- Anlegen eines Flurnamen - Rundwanderweges im Bereich der Flurbereinigung in Saalburg-Ebersdorf/Gemarkung Zoppoten.
  - Vergesst die kleinen Dörfer nicht.
-

## LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla

### Ergebnis Befragung Projektträgerinnen und Projektträger (online 16.3. bis 27.3.2022)

Anzahl Umfrageteilnehmer	41
Gesamtanzahl Projektträger (Verteiler)	99
Anteil in Prozent:	41%

Wer sind Sie bzw. wer hat das Projekt beantragt?	Anzahl	Prozent
Verein	19	53%
Privatperson	6	17%
Unternehmen	4	11%
Sonstiges (3 x Kirche + 1 x Stiftung)	4	11%
Kommune	3	8%
<b>insgesamt</b>	<b>36</b>	<b>100%</b>

Wurde Ihr Vorhaben als Kleinprojekt beantragt und gefördert?	Anzahl	Prozent
Ja	23	66%
Nein	10	29%
Keine Antwort	2	6%
<b>insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>

Wie haben Sie von der LEADER-Förderung erfahren? (Mehrfachnennung möglich)	Anzahl	Prozent
Bekannte	13	29%
Regionalmanagement	9	20%
Presse	7	16%
Internet	6	13%
Mitteilungsblatt der LEADER-Aktionsgruppe	5	11%
Sonstiges (1 x Veranstaltung, 1 x PV Installateur, 1 x LEADER ist uns bekannt)	3	7%
Kommunale Amtsblätter und Aushänge	2	4%
<b>insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>15%</b>

Wie zufrieden sind Sie mit dem von Ihnen umgesetzten Projekt?	Anzahl	Prozent
sehr zufrieden	24	69%
zufrieden	5	14%
es wurde nicht erreicht, was geplant war	2	6%
das Projekt gibt es leider nicht mehr	0	0%
Keine Antwort	4	11%
<b>insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>

#### Kommentare zur Zufriedenheit Umsetzung:

- Es klappte alles reibungslos mit sehr guter Unterstützung der Manager Leader-Aktionsgruppe Herr

Pilling und Herr Kube. Ebenfalls sehr gute Erfahrungen mit TLLLR.

- ... und dankbar. Ohne diese Unterstützung wären unsere Projekte nicht umsetzbar. Danke
- Ohne die Leader-Förderung hätten wir das Projekt nicht realisieren können.
- Wir hatten um Unterstützung für die Sanierung der Orgel in unserer Kirche gebeten, da wir nur eine kleine Kirchengemeinde sind, hätten wir die Ausgaben nicht allein stemmen können. Unsere Orgel erklingt wieder und wir sind dankbar für die Unterstützung.
- Sehr gute Unterstützung bei der Antragstellung
- Sehr gute Zusammenarbeit und auch Hilfe für uns ehrenamtlich Tätige im Verein bei Erstellung der Unterlagen, der Durchführung und auch Auswertung. Danke
- Gute Zusammenarbeit, gute Erreichbarkeit bei Fragen.
- Betreuung und Informationsaustausch über Alexander Pilling war sehr gut. Das Finanzamt hatte jedoch auch Forderungen.
- Die getätigten Anschaffungen sind sehr nützlich und stabilisieren den Betrieb langfristig.
- Es hat vom Antrag bis zur Fertigstellung alles sehr gut geklappt, trotz Materialengpässen konnten wir unser Projekt rechtzeitig fertig stellen. Fragen wurden immer gut beantwortet.
- Zwischen Bescheid, Baumaßnahme und Abrechnung hatten wir nur 3 Monate Zeit. Aber glücklicherweise ist alles gut gelaufen. Die Mitarbeiter waren sehr hilfreich von der Beantragung bis zur Abrechnung der Fördermaßnahme.

<b>Würden Sie wieder ein Projekt über LEADER beantragen?</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
Ja	31	89%
Nein	0	0%
Keine Antwort	4	11%
insgesamt	35	100%

#### **Kommentare zur erneuten Antragstellung:**

- Auch wenn der Aufwand sehr hoch ist, sowohl zeitlich als auch datentechnisch.
- Jederzeit, läuft schon wieder, immer gute Unterstützung
- An unserer Kirche gibt es noch einigen Bedarf, was einer Förderung bedarf. Wir hoffen, dass es vielleicht in naher Zukunft noch einmal Unterstützung geben kann.
- gute und schnelle Abwicklung des Antrags bzw. der Zahlung
- Auch wenn die verwaltungstechnischen Erfordernisse umfangreich sind, wir konnten für unsere Arbeit gute Ergebnisse erreichen.
- Jederzeit bei Bedarf.
- Ich finde zwar, dass zu viel Bürokratie im Spiel war, aber für eine größere Investition würde ich wieder eine Förderung beantragen.
- Würden wir sehr gerne wieder tun, wenn die Möglichkeit besteht.
- ist zwar hoher bürokratischer Aufwand, aber dennoch "geschenktes" Geld
- Das Programm ist sehr sinnvoll und unterstützt die Bevölkerung auf gemeindlicher Ebene. Hier können die fehlenden Initiativen der "politischen Elite" etwas abgedeckt werden.

<b>Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit Vorstand und Fachbeirat der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla ein?</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>
sehr gut	19	54%
gut	6	17%
nicht so gut	1	3%
schlecht	0	0%
Keine Antwort	9	26%
<b>insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>
<b>Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement ein?</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent</b>

sehr gut	23	66%
gut	6	17%
nicht so gut	1	3%
schlecht	1	3%
Keine Antwort	4	11%
<b>insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit mit dem TLLLR ein?	Anzahl	Prozent
sehr gut	12	34%
gut	13	37%
nicht so gut	3	9%
schlecht	0	0%
Keine Antwort	7	20%
<b>insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>100%</b>

Wie schätzen Sie die Auswirkungen von LEADER auf Ihr Projekt ein?		trifft voll zu	trifft größtenteils zu	trifft zum Teil zu	trifft nicht zu	Keine Antwort	Summe
Durch die Fördermittel war die Umsetzung meines/unseres Projektes erst möglich.	Anzahl	22	5	4	0	3	<b>34</b>
	in%	65%	15%	12%	0%	9%	<b>100%</b>
Durch LEADER hat sich die Qualität meines Projektes verbessert.	Anzahl	17	8	4	1	4	<b>34</b>
	in%	50%	24%	12%	3%	12%	<b>100%</b>
Durch LEADER habe ich interessante Partner für mein Projekt und mich gefunden.	Anzahl	11	4	5	7	7	<b>34</b>
	in%	32%	12%	15%	21%	21%	<b>100%</b>
Durch LEADER hat mein Projekt an Bekanntheit gewonnen.	Anzahl	10	3	10	4	7	<b>34</b>
	in%	29%	9%	29%	12%	21%	<b>100%</b>

Wie schätzen Sie den Aufwand für die Beantragung der Fördermittel ein?	Anzahl	Prozent
sehr groß	8	24%
groß	14	41%
nicht zu viel, nicht zu wenig	10	29%
gering	1	3%
Keine Antwort	1	3%
<b>insgesamt</b>	<b>34</b>	<b>100%</b>

### Kommentar zum Aufwand

- Anregung: Bei wiederholter Förderung durch die gewonnenen Erfahrungswerte zum Projekt bzw. zum Partner könnte der Förderprozess verschlankt werden.
- Könnte einfacher sein
- Den Aufwand schätzen wir als gerechtfertigt ein.
- Da wir nur ehrenamtlich aufgestellt sind, sind die formellen Erfordernisse sehr aufwendig. Bei uns war das nur zu lösen, da wir in der Besetzung hier jemand haben, der vorher im Unternehmensmanagement tätig war. Andere, denen wir von Projekten erzählten, scheuen den Aufwand leider.
- Relativ bürokratisch, aber beherrschbar.
- Im Grunde war der Aufwand angemessen und die Unterstützung durch die Mitarbeiter, insbesondere Herrn Kube, sehr gut. Da alles im Ehrenamt erfolgt, ich beruflich sehr stark beansprucht bin und etliche weitere (auch ehrenamtliche) Aufgaben habe, ist Zeit für verschiedene Zusatzaufgaben (z.B. nachzureichende Dinge, nachträgliches Dokumentieren etc.) leider immer zu knapp.
- aufwendige kostenpflichtige Vorarbeiten waren eine Bedingung, aus meiner Sicht nicht notwendig (Energieberatung)
- Es kostet schon einige Zeit, bis alle Formalitäten erfüllt sind. Es lohnt sich eher bei größeren Vorhaben.
- Es ginge bestimmt auch etwas einfacher, aber wir haben alles Notwendige erfragt.
- Die Antragstellung ist insgesamt viel zu kompliziert. Möglicherweise werden einige tolle Projekte dadurch nicht angegangen.
- Insbesondere beim ersten Mal ist die Beantragung sehr aufwendig. Wir hatten ca. 50 Gewerke zu kontaktieren, aus denen wir jeweils 3 Angebote vorlegen mussten. In Bayern ist die Abwicklung etwas einfacher, da bei Angeboten unter 10.000 Euro die Ausschreibung entfällt. Im Saale-Orla-Kreis hatten wir von Bescheid bis Einreichung der Mittel nur 3 Monate Zeit. In Bayern bekommen wir fast 2 Jahre für Umsetzung bis zur Abrechnung der Fördermittel zugestanden.

### Wie könnte die Unterstützung durch LEADER zukünftig noch verbessert werden?

- Unterstützung ist nach wie vor sehr gut! Man erkennt auch den lfd. Fortschritt / Denkprozess / Weiterentwicklung. Folgende kleine Anpassungen wären denkbar:
  - Anhebung der Summe für den Verzicht zur Einholung von 3 Vergleichsangeboten (aufgrund des Preisanstiegs)
  - bereits gute Erfahrungswerte mit Akteuren: Die Akteure sind -so wie der Name- AKTIV. Über eine Verschlankeung des Förderantragsverfahrens sollte nachgedacht werden / Unterstützung für Akteure, um künftig noch mehr Anreiz bei Anträgen und Effekt bei der Umsetzung zu erreichen.
  - Validierung Anteil an gesamten Fördermitteln verschiedener Antragsteller: Kommune / Verein / Privatperson (ebenfalls in Bezug auf Förderquote 50%, 70%...)
- Mehr Interaktion in die Gemeinden z.B. durch die Amtsblätter. Eine strukturierte Förderberatung wäre super, sowas wie ein "Förderfinder"-Tool, welches speziell für die jeweilige LEADER Region ist.
- Ich würde mich über eine intensivere Betreuung freuen, die zeitnah die Anträge intensiv ansieht und gleich die wichtigsten Hinweise einarbeitet. Außerdem ist das Büro oft schlecht zu erreichen.
- Bitte weiter so. Tolle Kommunikation und Hilfe ... jederzeit. Immer sehr freundlich und nett. Danke
- zu starre Vorgaben für die Bewilligung/Auswahl! ... kleinere Antragsteller können nicht die von LEADER geforderten Voraussetzungen/Lösungen schaffen, welche durch Kommunen, Kreise und Land nicht realisiert worden sind!
- Es ist zu überlegen, ob der Verein Mitglied wird, dass wir noch mehr Möglichkeiten zur Stärkung der Dorfgemeinschaft nutzen können.
- Checklisten zur Lieferung von Unterlagen ab dem ersten Beratungsgespräch, um Aufwand abzuschätzen und längerdauernde Vorbereitungsarbeiten bereits in die Wege zu leiten. Mehrere Angebote im Zuge der Beantragung in der heutigen Zeit nur noch mit großem Aufwand möglich. Wird zukünftig immer mehr zu Problemen führen.
- Wir würden es begrüßen, wenn für den ländlichen Raum mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen würden.
- Genauere Definition bei Kleinprojekten

- Die Zusammenarbeit ist sehr gut und auch persönlich. Wir sehen das als ausreichend an.
  - Möglichst die Abläufe vereinfachen.
  - Ich lerne im Laufe der Jahre verschiedenste Förderprogramme kennen. Dieses ist eines der besten.
  - Konkretere Abstimmung zu den Projekten, spezifische Kriterien - Erarbeitung..
  - Ich finde Leader gut. Freuen würde ich mich persönlich, wenn es künftig so wäre, dass nur noch Projekte gefördert werden, die zukunftsfähig sind, also ökologisch unproblematisch und gemeinwohlorientiert.
  - Vielleicht durch noch mehr Infos für die Vereine über Fördermöglichkeiten usw.
  - Treffen von Akteuren mit vergleichbaren Projekten
  - Durch eine vereinfachte Antragstellung. Bei größeren (finanziell umfangreicheren) Projekten durch Vorfinanzierung. Wir als Antragsteller konnten die Vorfinanzierung einer zweiten Maßnahme nur schwer absichern.
  - Die persönliche Unterstützung unseres Vereines bei der Abwicklung des Projektes Bürgersaal Titschendorf hätte nicht besser sein können. Meines Erachtens erscheint mir der Umfang dieses wirklich sinnvollen Programmes noch zu niedrig. Die Fördersummen könnten höher sein und die Gesamtfördermengen für den Landkreis auch viel höher. Es müssten viel mehr und aufwendigere Projekte über EU Leader abgewickelt werden. Es gibt noch viel zu tun.
-

## Selbstevaluation Vorstand und Fachbeirat

### Zusammenstellung der Bewertungen 2016 – 2021

Umfrage: Online bis zum 11.03.2022, 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Hinweis: Die Fragen wurden nach Schulnoten von 1 – 6 bewertet und kommentiert

Frage	19.01.2017	04.12.2017	31.07.2018	19.11.2019	11.03.2022
Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit in Vorstand und Fachbeirat? (Effizienz, Arbeitsatmosphäre)	2,5	2,5	2,3	2,0	1,8
Wie informiert fühlen Sie sich über den LEADER-Prozess und den aktuellen Stand der Projekte?	2,0	2,0	2,0	2,5	2,1
Wie bewerten Sie die Einbindung der Vereinsmitglieder und weiterer Interessierter in die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe? (u. a. durch Mitgliederversammlungen und weitere Veranstaltungen)	3,0	2,5		2,0	2,0
Wie schätzen Sie die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe ein?	2,5	2,5	2,0	1,5	
Wie innovativ schätzen Sie die votierten Projekte ein?	2,0	2,0		3,5	3,1
Wie schätzen Sie zusammenfassend die Qualität des Gesamtprozesses ein? (Bitte nur die regional beeinflussbaren Ergebnisse bewerten)	2,3	2,2	2,2	2,0	2,4

#### Kommentare Selbstevaluation 2021:

- Zur Frage "Wie innovativ..." ist hauptsächlich von den Antragstellern, bestenfalls noch ein bisschen von der Beratung, aber nicht von der RAG, dem Vorstand o.ä. abhängig.